



## Presseinformation der Stadt Guben vom 28. August 2020, 08:00 Uhr

---

### Fotoausstellung zur Erinnerungskultur

Im Stadt- und Industriemuseum ist seit dem 25. August 2020 eine deutsch-polnische Fotoausstellung zum historisch belasteten Ort Krzystkowice/Christianstadt zu sehen. Die Ausstellung steht unter dem Thema „Erinnerungskultur zu Zwangsarbeit und Holocaust herstellen: Eine grenzübergreifende Aufgabe“. Entstanden ist die Fotoausstellung durch die Zusammenarbeit von Mitarbeiter\*innen und Studenten\*innen der Brandenburgisch Technischen Universität Cottbus-Senftenberg und der Universität Zielona Góra. Unterstützt wurde dieses grenzübergreifende Projekt durch das Informationszentrum europe direct Guben der Euroregion Spree-Neiße-Bober.

Aufgrund der Corona-Pandemie war die Ausstellungseröffnung im Ausstellungsraum der Alten Färberei auf eine geringe Teilnehmerzahl begrenzt. In Anwesenheit von beiden Bürgermeistern der Doppelstadt Guben Gubin erläuterten die Projektverantwortlichen Barbara Krzeszewska-Zmyslony vom Zentrum für deutsche Sprache und Kultur der Universität Zielona Góra, Prof. Dr. Ing. habil Sylvio Simon von der BTU Cottbus - Senftenberg sowie Ewa Przybyła, ehemalige Mitarbeiterin der Fakultät für Soziale Arbeit, Gesundheit und Musik der BTU Cottbus-Senftenberg die Hintergründe zu dieser deutsch-polnischen Fotoausstellung zur ehemaligen Munitionsfabrik Dynamit AG in Krzystkowice / Christianstadt. Initiiert wurde dieses grenzübergreifende Projekt vom polnischen Euroregionspräsidenten Czesław Fiedrowicz, der in einer Gastrede weitere Informationen und Hintergründe zum Projekt gab.

Die Gäste nutzten nach dem offiziellen Teil die Möglichkeit, sich durch die Fotoausstellung von Prof. Dr. Ing. habil Sylvio Simon von der BTU Cottbus - Senftenberg führen zu lassen. Hier gab es für die Teilnehmer\*innen wissenswerte Informationen zur Beziehung von Holocaust und Zwangsarbeit am Beispiel der ehemaligen Dynamit AG. Außerdem erfolgte ein tiefgründiger Austausch zum Thema Holocaust und die Verantwortung heutiger Generationen, sich mit dieser düsteren deutschen Vergangenheit auseinanderzusetzen und zu mahnen. Die Ausstellung leistet somit einen bedeutenden Beitrag zur Schaffung und Aufrechterhaltung einer Erinnerungskultur in unserer Grenzregion. Zu sehen sind neben der Fotoausstellung mittels Roll-Ups auch 4 Videobeiträge, in denen die Ausstellung auch digital erlebbar ist.

**Ausstellungsdauer: 25. August - 30. September 2020**

*Der Eintritt erfolgt nach aktueller Entgeltordnung.*

